

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 14 (1940)

Heft: 9-12: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Artikel: Von berühmten Druckern

Autor: Plantin, Christoph / L.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

net sind. Auch das Kostüm ohne Aengstlichkeit in Kleidung und Gebärden, verrät ein Genie, welches die Gelehrsamkeit an dem Künstler für eine unentbehrliche, aber immer untergeordnete Gehilfin seines Geschmacks hält. Nichts ist schöner als seine Vorgründe: dicht beblümete Rasen, die Grabstätte frommer Hirten. Ihr weiches Lager ladet zum Genuss seiner selbst, zur Liebe und Freundschaft ein. Nichts stört den allgemeinen Frieden der Natur, kaum mischt sich das Zwitschern junger Vögel oder das stille Rieseln eines Bachs in das Spiel ruhiger Gefühle ein und über-tönt es nicht. Bisweilen erhebt sich Herr Gessner höher und schildert Gegenstände aus der Götter- und Heldengeschichte. Alsdann sind die Figuren gänzlich das Hauptwerk: die Landschaft dient nur, jene besser herauszuheben. Da kömmt ihm sein unablässiges Studium nach den Antiken, nach Raffael und Caracci vornehmlich zustatten, und man bemerkt in diesen Stücken mit Vergnügen die zunehmende Richtigkeit seines Augs und Sicherheit seines Geschmacks.

Man ruft uns zur Tafel. Seine Gemahlin, ein Frauenzimmer von ausnehmendem Anstand, empfing mich mit ungemein mehr Weltkenntnis und Freiheit, als sonst die Weiber dieses Lands zu tun pflegen, und gab durch das Salz ihres gutgeprägten Witzes diesem vergnügten Abend noch vollends seine Würze». *P. L.*

Von berühmten Druckern

Plantin, Christoph

wurde im Jahre 1514 in Saint-Avertin bei Tours geboren. Er gründete in Leiden, Paris und Antwerpen Buchdruckereien, von denen besonders die letztere sich durch den Schriftenreichtum (zum Beispiel bei Biblia Polyglotta, 1569—72) und schönen Druck auszeichnet und in der Familie seines Schwiegersohnes Johann Moretus bis zum Jahre 1876 bestand. Das Haus Plantins nebst den darin ausgelegten Drucken (Musée Plantin-Moretus) wurde im Jahre 1876 von der Stadt Antwerpen angekauft. Die schöne Druckermarken Plantins besteht aus einer Hand, die mit einem Zirkel

einen Kreis beschreibt. Oefters sind die Ausgaben noch mit schönen Kupfern geschmückt.

Elzevir

Diese Buchhändler- und Buchdruckerfamilie wurde von Ludwig Elzevir gegründet, der um 1540 in Löwen geboren wurde, 1580 Buchbinder und Buchhändler in Leiden wurde und daselbst 1617 starb. Seine Söhne Bonaventura Elzevir (geb. 1583, gest. 1652) und Mathias (geb. 1564, gest. 1640) seit 1622 des letzteren Sohn Abraham Elzevir (geb. 1592, gest. 1652) kauften 1625 die Leidener akademische Buchdruckerei und begründeten den Ruf des Hauses durch ihre korrekten, handlichen und eleganten Duodeztausgaben: wie zum Beispiel die Sammlungen der kleinen Republiken unter der sich auch ein Bändchen über Helvetien befindet oder die Ausgaben lateinischer Klassiker. Ludwig Elzevir, der Enkel errichtet in Amsterdam 1637 (er wurde 1604 geboren und starb 1670) eine Buchhandlung und Druckerei und vereinigte sich 1655 mit Daniel Elzevir (geb. 1626, gest. 1680); sie lieferten ebenfalls Duodeztausgaben. Die Elzevir'schen Drucke, insgesamt sich auf 2000 belaufend, waren schon anfangs des 19. Jahrhunderts beliebte Sammelobjekte und sind es heute noch.

Stephanus

Eine französische Buchdruckerfamilie, deren Stammvater Henricus Stephanus 1460—1520) Buchdrucker in Paris war. Sein Sohn Robertus Stephanus, geboren 1503, ein gelehrter Kenner des Griechischen und Hebräischen, druckte seit 1526 in Paris und seit 1552 in Genf philosophische und theologische Werke, unter vielem anderem gab er 1523 ein lateinisches neues Testament und den «Thesaurus lingua latina» heraus. Seine Söhne: Henricus (II) Stephanus, geb. in Paris 1528. Dieser druckte in Genf seit 1557 verschiedene Klassiker, den «Thesaurus linguae graecae» (1572) und starb 1598 in Lyon. Paulus Stephanus (1566—1627 hatte ebenfalls eine Buchdruckerei in Genf. Dessen Sohn Paul Estienne (1592 bis 1674) druckte in Paris bis 1664.

Caxton, William

war der erste Buchdrucker Englands. Er wurde 1421 in Kent geboren, ward später Kaufmann in London und Brügge, wo er anfang die Buchdruckerkunst auszuüben. Zwar wird auch angenommen, dass er in Köln dieselbe Tätigkeit ausübte. Seit 1476 druckte er in London. Er starb im Jahre 1491. Seine Drucke, die englischen Inkunabeln, sind weniger wegen ihrer Schönheit, als wegen ihrer ausserordentlichen Seltenheit, gesucht. L. A.

*Daten zur Geschichte des Buchdrucks
und des graphischen Gewerbes in der Schweiz*

Zusammengestellt von Dr. Fritz Blaser (Fortsetzung)

- 1511 Louis Cruse druckt in Genf einen Ablassbrief zu Gunsten der Wohltäter des Franziskanerklosters in Chambéry. Das einzige bekannte Exemplar wurde von Th. Dufour in Genf gefunden.
- um 1512 In Basel stirbt Ludwig Bottschuh, den L. Schreiber für den Herausgeber eines für die Jahre 1487—1505 berechneten Kalenders in Taschenformat annimmt.
- 1513 Jerg Dürr von Reutlingen übernimmt die Papiermühle St. Albans-
tal in Basel.
- 1514 Bei Froben in Basel erscheint das «Lob der Torheit» von Erasmus
von Rotterdam.
- 1515 Der Rat von Freiburg verbietet dem Papiermüller an der Glâne
die Weintraube als Wasserzeichen zu führen, da Marly dieses
Zeichen gebrauchte. Erster Streit um eine Fabrikmarke!
- 1516 Zum erstenmal werden in einem schweizerischen Druck hebräische
Typen verwendet: «Sepher Tehillim-Hebraicum Psalterium», ge-
druckt bei Froben in Basel. Erste Holbein-Titelblätter in Froben-
Drucken.
- 1517 Christoph Froschauer, der die Witwe Rüegger geheiratet hat,
übernimmt die Rüeggische Druckerei in Zürich.
- 1518 Andreas Cratander beginnt seine Druckertätigkeit in Basel.
- 1519 Christoph Froschauer wird Zürcher Bürger. — Adam Petri in
Basel druckt Murners «Gäuchmatt». Erster Cursiv-Druck Frobens.
- 1520 Fridli Hüsler, der Stammvater einer angesehenen Papiererfamilie
in Basel, wird bei Safran zünftig.